



Cornelia Schönwald
15. Juli 2020

Heikko Deutschmann
10. Mai 2020



Auswirkung der Atombombe
auf Hiroshima, 1945



Vokalensemble canta filia, 19. September 2020



Quintessence Saxophone Quintet
10. Mai 2020



COLVOC
DETMOLD-LEIPZIG
29. Februar 2020
19. September 2020



Stübgasse, Blick auf St.
Lamberti-Kirche, Münster 1945



Zerstörter Dom,
Münster 1945



Aeham Ahmad
21. Juni 2020



Theresia Schüllner
27. März 2020



Karla Enríquez,
Ensemble LIGNUM
29. Februar 2020

Mit dem Zweiten Weltkrieg sind die größten Verbrechen gegen die Menschheit, der erstmalige militärische Einsatz von Atomwaffen und unendliches Leid unauflöslich verbunden. Seine Auswirkungen und Nachbeben sind bis heute zu spüren.

Mit unserer Veranstaltungsreihe möchten wir dazu beitragen, an unsere Geschichte zu erinnern, um aus ihr für unsere Zukunft zu lernen.

Ausgrenzung, Vertreibung, Flucht und Krieg sind weiterhin gegenwärtig: Unsere Veranstaltungen stellen deshalb vielfältige Bezüge zwischen den historischen Ereignissen des Zweiten Weltkriegs und aktuellem Geschehen her. Aus der Erinnerung an das Leiden und die Opfer gewinnen wir die Kraft, unsere Gegenwart und Zukunft verantwortungsvoll zu gestalten.

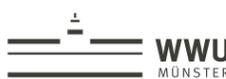
Demokratie und Frieden brauchen Engagement, Menschen brauchen Solidarität.

All dies: Trauer und Leid, Solidarität und Hoffnung, Zusammenbruch und Aufbruch gehen aber über bloßes Wissen um die historischen Fakten hinaus.

Wir setzen in unseren Veranstaltungen daher auch und ganz besonders auf die Kunst: Die Musik, die Literatur, die bildende Kunst. Ihre vielfältigen Ausdrucksformen weisen uns Wege, wie wir die Erinnerung an Geschichte für die Gestaltung einer humanen Welt nutzen könnten.

Freier Eintritt zu allen Veranstaltungen!
Programm 1. Halbjahr

EINE VERANSTALTUNGSREIHE VON:



KONTAKT:

Philosophisches Seminar
der Universität Münster
tanja.uekoetter@uni-muenster.de
T 0251-8324468

DMK mentis GmbH
michael.kienecker@t-online.de

Fotos, Illustrationen: AdobeStock @chanoom (Illu),
presse-service.de (Münster, Titel), wikipedia,
Kay Herschelmann (A. Ahmad), Smith & Jansen (canta filia),
sto-ms.de (zerstörtes Münster), Dirk Schelpmeier (M. Hundelshausen),
Mathias Bothor (H. Deutschmann), übrige: privat.
Gestaltung: junit-netzwerk.de

ZUKUNFT GESTALTEN

Eine Veranstaltungsreihe
zum Gedenken an 75 Jahre
Kriegsende am 8. Mai 1945



„Die Erinnerung darf nicht enden; sie muss auch künftige Generationen zu Wachsamkeit mahnen.“

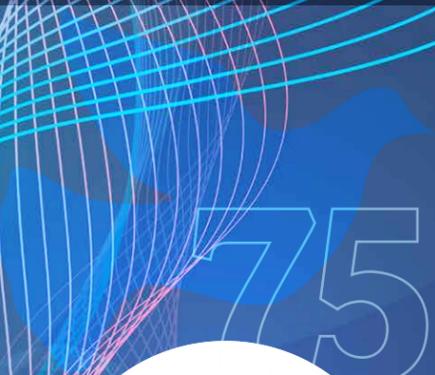
Roman Herzog



VERGANGENHEIT ERINNERN

ZUKUNFT GESTALTEN

VERGANGENHEIT ERINNERN



Eine Veranstaltungsreihe
zum Gedenken an
75 Jahre Kriegsende
am 8. Mai 1945

TENEBRAE FACTAE SUNT

Finsternis brach ein: Klänge und Bilder –
Gedenken und Erinnern

Samstag, 29. Februar 2020

19:30 Uhr | Münster, Überwasserkirche

Die Liturgie der Nächte z. B. vor dem Karfreitag hatte an den italienischen Höfen des 17. Jahrhunderts eine beeindruckende symbolische Dramaturgie.

Von Carlo Gesualdo di Venosa (1566-1613), dem melancholischsten unter den italienischen Madrigalkomponisten, ist ein Zyklus der anrührendsten

Vertonungen dieser Texte erhalten:

die Sammlung mit sechsstimmigen

Responsorien im chromatischen Stil.

Umrahmt werden die Gesualdo-Motetten von Musik aus der Spätrenaissance (Orlando di Lasso,

Antonio Vivaldi, Martin Luther) und der klassischen

Moderne (Arvo Pärt, Jean Langlais, Erhard

Mauersberger, Frank Michael, Christopher Deane,

Naji Hakim) über den Psalm „De profundis“ und

der Bitte um Frieden „Da pacem, Domine“.

So prägen Bitte und Hoffnung das Bild der

Menschen zu allen Zeiten.

Eigens für dieses Konzert komponierte *Soundscapes*

des Komponisten Max Hundelshausen (Musik-

hochschule Detmold) umrahmen das musikalische

Programm ebenso wie Videoinstallationen, die den

Kirchenraum neu erlebbar machen und in

mystisches Licht tauchen werden.

COLVOC DETMOLD-LEIPZIG

Jürgen Wüstefeld und Friedemann Engelbert, Altus

Stefan Derguti und Hans Hermann Jansen, Tenor

Volker Schrewe und Eckhardt Thiel, Bass

Piotr Techmanski, Saxophon und die

Gregorianik-Schola Marienmünster und Corvey

Elisabeth Schnippe, Sopran und **Rainer Schnippe**, Orgel

Reinhard Klinkemeier, Percussion und
das **Streicher-Ensemble LIGNUM**

KLAVIERKONZERT MIT LIEDERN AUS SYRIEN – AEHAM AHMAD

Sonntag, 21. Juni 2020

11 Uhr | Aula des historischen Schlosses, Münster

Durch sein Klavierspiel inmitten der Trümmer des

umkämpften Palästinenserlagers Yarmouk

bei Damaskus sorgte Aeham Ahmad für internatio-

nale Aufmerksamkeit. Er lud sein altes Ukraina-

Klavier auf einen Rollwagen und spielte in den

Ruinen, um gegen den Hunger zu protestieren und

den Menschen in seinem Viertel Hoffnung zu geben.

Ein Foto, auf dem er inmitten der Trümmer auf

seinem Klavier spielt, ging um die Welt. Vor dem

IS floh er über die Balkanroute und erreichte

Deutschland im September 2015. In seinen

Konzerten lässt er die schrecklichen Erlebnisse

seiner Flucht aus Syrien und die große Angst um

seine Familie fast schmerzhaft spürbar werden.

Dabei verbindet dieser exzellente Musiker

orientalische Volkslieder, westliche Klänge und

Eigenkompositionen miteinander.

In Deutschland erhielt Aeham Ahmad 2015

den Beethovenpreis und 2017 den

Weltmusikpreis „Creole“.

„Aeham Ahmads Geschichte zeigt, dass Beethovens
Freiheitswille und sein Glaube an die Kraft der Musik

bis in unsere Gegenwart nichts von ihrer

Bedeutung verloren haben.“

(Ashok Sridharan, Oberbürgermeister der Stadt Bonn

bei der Preisverleihung 2016)

Aeham Ahmad wurde 1988 in Yarmouk geboren, einem Vorort von Damaskus. Früh förderte sein blinder Vater sein musikalisches Talent. Mit sieben Jahren erhielt er Klavierunterricht im renommierten Arabischen Institut in Damaskus. Später studierte er Musikpädagogik in Homs. 2015 gelang ihm die Flucht nach Deutschland. Ein Jahr später konnten seine Frau und seine beiden Söhne nachkommen.

MÜNSTER – HIROSHIMA

Rollbilder, Acrylbilder, Aquarelle,
Unikatbücher, Buchobjekte:

Eine Ausstellung

der Künstlerin Theresia Schüllner

Ausstellungseröffnung: Freitag, 27. März 2020

16 Uhr | Schloss, Münster

Die *ROLLBILDER* wecken Erinnerungen an die Kriegsschauplätze in den Städten Münster und Hiroshima nach der Kapitulation Deutschlands und Japans 1945 sowie die vielfältigen Friedens-

initiativen der Staaten in der Nachkriegszeit.

Der Ausstellungsteil *BILD UND SCHRIFT* beinhaltet

Texte jener Autoren, deren Autographe

fragmentarisch auf unterschiedliche Bildgründe

gedruckt wurden. Eine zusätzliche Ergänzung sind

graphische Umsetzungen einiger Gedichte der

japanischen Kaiserin Michiko.

HIROSHIMA

Fünfzig Jahre nach der Bombe

fallen auf den Boden von Hiroshima

still und sanft

Regentropfen nieder.

Nun aber erfüllt des Regens Duft den Ort.

Theresia Schüllner,

1957-1963 Studium an der Hochschule für

Bildende Künste, Kunstakademie Düsseldorf und

Anglistik an der Universität Köln.

Lehrtätigkeit am Gymnasium,

seit 1975 freiberuflich tätig als Künstlerin.

Künstlerische Arbeitsgebiete:

druckgraphische Malerei, Visualisierung

und »Verräumlichung« literarischer Texte und

Autographen im Siebdruck

Gruppenausstellungen u.a. in München, Moskau,

Warschau, Rom, Paris, London, Mexico City

Einzelausstellungen u.a. in Düsseldorf, Freiburg,

Hamburg, Wiesbaden

SPATZ TRIFFT ENGEL

Eine Hommage an

Edith Piaf und Marlene Dietrich

Mittwoch, 15. Juli 2020

19:30 Uhr | Studiobühne der Universität Münster

Das Pariser Mädchen von der Straße und die

kühle Blonde aus Berlin – Artistengöre und höhere

Tochter, kleiner Spatz und blauer Engel – sie

kannten sich, sie schätzten sich, sie waren

miteinander verbunden. Sie durchlebten das

20. Jahrhundert, die schmerzhaften Wirrnisse der

Kriegs- und Nachkriegszeit, die Höhen und Tiefen

des Lebens und der Liebe, den Glanz im Licht

der Scheinwerfer und die Schatten abseits der

Bühne. Männer kamen und gingen, doch die

Freundinnen blieben sich treu.

Cornelia Schönwald, Schauspielerin und

Chansonette aus Berlin, zeichnet ein eindrucks-

volles und tief berührendes Portrait der beiden

großen Diven des 20. Jahrhunderts. Begleitet

von Nikolai Miller am Klavier erzählt sie aus den

Biographien und singt ihre bekanntesten

Chansons: „La vie en rose“, „Ich bin von Kopf

bis Fuß auf Liebe eingestellt“, „Milord“,

„Die fesche Lola“ und viele andere.

Cornelia Schönwald lebt, singt und spielt in Berlin.

Ihre Schauspielausbildung absolvierte sie in Ulm,

Theaterengagements als Schauspielerin und Sängerin

folgten u.a. in Marburg, Paderborn, Düsseldorf, Köln,

Hamburg und aktuell in Berlin. Sie ist freie Sprecherin für

rbb, Deutschlandradio, WDR, für Hörbücher, Voice-Over

und Synchron. Sie tritt auf mit Chanson-Programmen,

musikalisch-literarischen Abenden und Lesungen.

Nikolai Miller studierte Klavier am Musikcollege in

Pawlodar in Kasachstan und arbeitete dort 25 Jahre

als Korrepetitor und Musiklehrer. Seit 1997 ist Nikolai Miller

Pianist in Berlin mit Engagements in

verschiedenen Jazz-Ensembles und gefragter

Begleiter internationaler Gesangssolisten.

SCHICKSAL UND LABSAL

Ludwig van Beethoven: 5. Sinfonie
(Schicksalssinfonie)

Texte zum Gedenken an das Ende des
Zweiten Weltkrieges vor 75 Jahren

Sonntag, 10. Mai 2020

16:30 Uhr | Münster, Überwasserkirche

2020 ist Beethoven-Jahr. Das Quintessence

Saxophone Quintet feiert den 250. Geburtstag

Beethovens in einzigartiger Weise: Noch nie zuvor

hat ein Kammerensemble die gesamte

5. Sinfonie so fulminant neu interpretiert wie

das durch zahlreiche Tourneen weltweit

bekanntes Saxophonensemble. Durch die Brille des

20. Jahrhunderts wird die „Fünfte“ zu einem

pulsierenden und stimulierenden Ereignis.

Improvisation und perfektes Zusammenspiel

kennzeichnen diese Neuinterpretation.

Zwischen den Sätzen werden Texte zu Schicksal

und Labsal das Erleben auf eine zusätzliche Ebene

heben und dadurch nicht nur Beethoven auf eine

einzigartige Weise spiegeln. „Per aspera ad astra“,

das zugeschriebene Motto des letzten Satzes ebnet

den Weg in eine positive Perspektive, die

strahlender kaum komponiert sein kann.

Quintessence Saxophone Quintet:

Uli Lettermann, Sopransaxophon

Sven Hoffmann, Altsaxophon

Andreas Menzel, Tenorsaxophon

Kai Niedermeier, Tenorsaxophon

Anatole Gomersall, Baritonsaxophon

Sprecher: Heikko Deutschmann

Heikko Deutschmann ist Schauspieler, Hörbuchsprecher

und Regisseur. Er spielte unter Regie-Größen wie

Peter Stein, Robert Wilson, Jürgen Flimm, Ruth Berghaus

und Werner Schroeter. U.a. ist er zu sehen in den

Krimi-Reihen „Der letzte Zeuge“, „Rosa Roth“, „Tatort“ und

in der Kinderserie „Tiere bis unters Dach“.

PAX OPTIMA RERUM

Musikalisch-bildnerische Reflexionen am
Vorabend der Verleihung des Friedenspreises

mit Videoinstallationen im Kirchenraum

Samstag, 19. September 2020 – 19.30 Uhr

Münster, Überwasserkirche

Im Mittelpunkt des Konzertes stehen

Kompositionen des zeitgenössischen Komponisten

Walter Steffens (*1934). Ein Schwerpunkt der

kompositorischen Arbeit von Walter Steffens sind

musikalische Bildreflexionen. So erklingen

Bildvertonungen zum Hohelied für Orgel nach dem

Bildzyklus von Marc Chagall/Nizza, nach

Lithographien von Pablo Picasso, ein STABAT

MATER auf eine westfälische Kreuzigungsgruppe

sowie Bildmeditationen nach Fotografien von

Karl Martin Holzhäuser und Gottfried Jäger.

Sie sind die Vorlage für das Klavierkonzert

HIROSHIMA, op. 69.

Musikalisch ergänzt werden die Bildreflexionen

von Kompositionen von Claudio Monteverdi

über Maurice Ravel zu Francis Poulenc

und Erhard Mauersberger.

LinLin Fan, Klavier

Piotr Techmanski, Klarinette

KMD Prof. Dr. Friedhelm Flamme, Orgel

Vokalensemble canta filia,

Leitung: Barbara Grohmann-Kraaz

Solistenensemble **COLVOC DETMOLD-LEIPZIG**